

# ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für Juli 2009

Liebe Gesellschafter,

nach den Kursverlusten um Juni ging es im letzten Monat wieder ordentlich nach oben. Grund waren vor allem die immer besseren Quartalsergebnisse vieler Unternehmen. Vor allem die Banktitel konnten mit teilweise sehr hohen Gewinnen aufwarten. Dass deshalb die Finanzkrise noch nicht überstanden ist, dürfte allerdings auch klar sein, denn jetzt wird sich zeigen, inwiefern die Wirtschaft wieder richtig anspringt und durch die Nachfrage der Verbraucher die Produktionszahlen ansteigen. Zuviel Grund zum Optimismus gibt es dafür noch nicht, denn noch immer sind Kurzarbeit und nicht ausgelastete Produktionsanlagen an der Tagesordnung und hätte es die gesetzlichen Änderung zur Kurzarbeit hierzulande nicht gegeben, wer weiß wie hoch die Arbeitslosenzahlen wirklich wären. So gab es nur einen kleinen Anstieg aber das ist sicherlich eine Mogelpackung. Außerdem darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass man auch während der Kurzarbeit eine gleichzeitige Einkommensminderung akzeptieren muss, was wiederum Auswirkungen auf das Konsumverhalten hat. Der Teufelskreis ist also noch nicht durchbrochen, aber die Weltwirtschaft organisiert sich allmählich wieder und einige Große ihrer Branche nutzen die Gunst der Stunde, um kleinere Konkurrenten zu schlucken. Das beste Beispiel dafür ist SAP. Das Unternehmen macht dieser Tage durch Zukäufe auf sich aufmerksam und auch die Konkurrenz ist nicht untätig und kauft ebenfalls zu. Schauen wir mal, wie viele Giganten am Schluss übrig bleiben werden, sofern das Kartellrecht mitspielt.

Schauen wir uns einige Titel aus unseren Depots an. Beginnen wir wie immer mit dem konservativen Depot, welches sich im Juli deutlich besser erholen konnte als das spekulative Depot. Am stärksten konnte erstaunlicherweise die Aktie von Daimler zulegen. Das Papier gewann trotz schlechter Ergebnisse unglaubliche 24% dicht gefolgt von Samsung und Thyssenkrupp. Auch mit starken 15% präsentierte sich SAP und L'Oreal gefolgt von Salzgitter und Bayer. Allerdings darf man nicht vergessen, auf welchem Niveau sich die Aktien befanden und das die meisten der genannten Papiere in unserer Gesamtbilanz immer noch im Minus stehen. Bis zu den Kursen von 2007 und 2008 ist es halt noch ein weiter Weg. Echte Verlierer gab es im konservativen Depot eigentlich nicht, lediglich der Exane Fin. Bull Fund (ein Fond auf das begehrte goldfarbene Edelmetall) belegte mit -5% den letzten Platz.

Im spekulativen Depot sah das Bild nicht so ausgeglichen aus. Stärkster Einzelwert mit knapp 21% war die Aktie von Freenet. Der Verkauf der Internetpartie hat hier zu starken Kursgewinnen geführt. Ebenfalls über 20% konnten die Aktien der Emperor Intl. Holding Ltd. verbuchen. Außerdem legten die Aktien von Bashneft und der Hochtief AG mit jeweils ca. 18% ordentlich zu. Aber es gab auch große Verlierer im Depot. Die Aktie der IBMC China AG verlor satte 26%. Allerdings „hüpft“ der Wert immer mal um 30 bis 50% in die eine oder andere Richtung. Auch Papiere von Q-Cells und Kontron verloren im zweistelligen Bereich und Yahoo präsentierte sich im Juli trotz der angekündigten Zusammenarbeit mit Microsoft auf der Verliererseite mit immerhin -8%. Die Entwicklung im spekulativen Depot weist trotz der Verlustbringer ein positives Ergebnis aus und die Anzahl der Aktien, welche insgesamt deutlich im Plus sind ist wesentlich höher als im konservativen Depot. Die Aktie von Paladin ist hier als Spitzenreiter mit über 100% zu nennen und auch die Freenet-Aktie kratzt an der 100%-Marke. Die Papiere von Rostelecom und Emperor sind mit guten 70% ebenfalls mit von der Partie.

Schauen wir wie es weitergeht. Nach wie vor ist Phantasie im Markt und vor allem das letzte Quartal des Jahres wird Aufschluss über den Stand der Dinge geben.

In diesem Sinne

Ihr Aktienclub Berlin Team